

ruhig D Gm D

1. Nur ein Stall am Rand der Weiden

D F# G A F Bb D#

Stroh und mü-d der Ort, der Gott

D G Bb G A D

at, dort, am Rand der Welt, dort, am Rand der Welt.

Gottes Liebe wird ein Kind, / ganz in unsre Hand gegeben, / hilflos,
sein, wie Kinder sind, / Gott lebt in dem Kind, Gott lebt in dem Kind.

3. Klein und arm erscheint die Macht / und die Liebe unsres Gottes /
und hat doch das Heil gebracht, / wunderbare Macht, wunderbare Macht.

4. Fremde beten staunend an, / was die Frommen nicht erkennen: / Kö-
nig ist, wer dienen kann. / Fremde beten an, Fremde beten an.

5. Und die Hirten auf dem Feld / hören Engelchöre singen / von dem
Frieden für die Welt, / dort auf jenem Feld, dort auf jenem Feld.

6. Kommt und seht, was hier geschieht: / Gott kommt zu uns als ein Bru-
der / und nimmt unsre Sünden mit. / Seht, was hier geschieht! Seht, was
hier geschieht!

Text: Albrecht Gralle 2002

Melodie und Begleitsatz: Hartmut Stiegler 2002